

„Wir brauchen den Lärmschutz“

Der Verein wartet gespannt auf die Planung für den Ausbau der L419.

Ronsdorf. Im Mai sollen die Pläne für den Ausbau der L419 offengelegt werden. Dann wird auch der Verschönerungsverein noch einmal genau hingucken. Als Hauptbetroffener, denn die Parkstraße laufe mitten durchs Vereinsgelände. Die Ronsdorfer Anlagen bestehen nämlich seit 2011, seit dem Rückkauf des einst von den Nazis enteigneten Teilgrundstücks aus einem Teil nördlich der Parkstraße und einem Teil südlich.

Verbunden werden sollen diese Teile nach dem Ausbau der L419 durch eine Brücke. „Die ist absolut notwendig“, sagen der Vorsitzende Michael Heil und sein Vorgänger Bernd Drache unisono. Unter anderem muss der Verein über diese Verbindung die Gartenfahrzeuge „rüber bringen, damit wir auch diesen Teil pflegen können“. Außerdem sollen natürlich auch die Besucher von einem in den anderen Bereich

gelangen können, ohne die dann noch verkehrsreichere Parkstraße überqueren zu müssen – und das Wild. Die Brücke sei in den Planungen bereits enthalten. Anders sieht es beim Thema Lärmschutz aus – der fehlt für den Bereich der Anlagen. Aber das habe Straßen NRW dem Verein zugesagt – „und darauf bestehen wir“.

Grundsätzlich halte man sich aber aus den Diskussionen innerhalb des Stadtteils und insbesondere zwischen den beiden Bürgerinitiativen heraus. „Wir sind unpolitisch“, betont Heil. Die Ideallösung sei natürlich ein Tunnel. Aber man könne nachvollziehen, dass sich der aufgrund der Kosten nicht realisieren lasse. Beim Lärmschutz gehe man aber keine Kompromisse ein. „Den brauchen wir“, so der zweite Vorsitzende Martin Schwefringhaus. est